

# Kuddelmuddel bei Bauer Puddel

ländlicher Schwank  
in drei Akten  
von Carsten Schreier

© 2013 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

**5.1** Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

**5.2** Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen.

**5.3** Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

**5.4** Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werkstage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

**5.5** Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**6.1** Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

**6.2** Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

**7.1** Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühenmäßig aufzuführen.

**7.2** Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werkstage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

**7.3** Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

### 8. Aufführungsgebühren

**8.1** Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

**9.1** Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

**9.2** Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den fünffachen Preis für einen Rollensatz für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

**10.1** Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel- und Autorennennung

**11.1** Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

**Auszug aus den AGB's, Stand Sept.2012 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf [www.reinehr.de](http://www.reinehr.de)**

Bitte beantragen Sie die Aufführungsgenehmigung rechtzeitig vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Für den in die Jahre gekommenen Hof von Bauer Alois Puddel sieht es schlecht aus. Der Bürgermeister möchte den Bauernhof abreißen und an diese Stelle lieber ein Erlebnisbad bauen, um die Gemeindekasse etwas aufzubessern. Das passt Alois und seiner Frau Käthe überhaupt nicht. Beide überlegen sich mit ihren besten Freunden, wie man noch ein bisschen Profit aus dem Hof und den paar Rindern schlagen kann, um zu bezeugen wie profitabel der Hof doch noch ist. So eröffnet Alois in Windeseile ein nobles Etablissement in der alten Scheune und seine Frau versucht die Siegerprämie bei der Wahl zur „Miss Kuhstall“ zu sichern. Zu allem Übel wissen beide aber gegenseitig nichts von ihren Vorhaben. Als auch noch Rocco, Besitzer der Bar „Rotes Häschen“ aus dem Nachbarort in der Wohnstube auftaucht, herrscht ein wahrhaftes Kuddelmuddel bei Alois Puddel, bei dem auch noch alle Nachbarn tatkräftig mitmischen. Da bleiben natürlich so manche Verwechslungen nicht aus. Und woher Tratsch-Tante Trude den zwielichtigen Rocco kennt, bleibt in diesem Treiben auch nicht geheim.*

## Bühnenbild

*Altmodisch, bäuerlich eingerichtete Wohnstube von Alois und Käthe. Es sollte in der Mitte ein Esstisch mit Stühlen vorhanden sein oder eine Eckbank. Sollte der Platz vorhanden sein, vielleicht ein Kaminofen mit Sitzgelegenheit (ist aber nicht notwendig). Rechts ist der Auftritt in die Schlafzimmern und Bad. Links in die Küche und zur Haustüre. In der Mitte ist ein Ausgang nach draußen in Form einer Terasentür mit Blick ins Freie. Zudem noch ein Schränkchen mit Telefon.*

## Personen

Alois Puddel .....Besitzer des Hofes; eher gemütlicher Typ  
 Käthe Puddel..... seine Frau; aufbrausendes Gemüt  
 Gerhard Heiß..... Bürgermeister  
 Rosa... Besitzerin des Nachbarhofs und Freundin von Käthe  
 Franz Deckelloch..... Freund von Alois; trinkt gerne  
 Monique Praliné ..... im Etablissement „Rotes Häschen“  
 Rocco Bronco ..... Besitzer des roten Häschens  
 Trude Trulla .....vorwitzige Tratsch-Tante aus dem Ort  
 Klausl .....Bauer aus dem Nachbarort; Muttersöhnchen,  
 Friedrich Recht..... Begutachter des Bauamts

Spielzeit ca. 120 Minuten

### Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	4. Akt	Gesamt
Käthe	35	56	34	x	<b>125</b>
Alois	48	40	31	x	<b>119</b>
Franz	33	25	12	x	<b>70</b>
Rosa	15	45	8	x	<b>68</b>
Trude	13	19	20	x	<b>52</b>
Monique	0	4	26	x	<b>30</b>
Rocco	0	3	20	x	<b>23</b>
Friedrich	0	7	12	x	<b>19</b>
Klausl	0	11	5	x	<b>16</b>
Gerhard	7	6	0	x	<b>13</b>

Bitte beantragen Sie die Aufführungsgenehmigung rechtzeitig vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Käthe, Alois

*Käthe ist noch im Nachthemd mit Lockenwickler auf dem Kopf, sieht noch sehr verschlafen aus und ist schon am Putzen. Auf dem Boden liegen auch einige verschmutzte Kleider von Alois.*

**Käthe** *ist ganz schräg am singen, während ihrer Hausarbeit; z.B. „Sah ´ ein Knab ein Röslein stehn“, oder ähnliches: Sah ein Knahab ein Röslein stehn, Rösleihein ahauf der Haaaaaide! War so juhung, ... Immer bleibt die ganze Arbeit an mir hängen. Hier ist aber immer auch ein Dreck in der Wohnstube. Wenn mein Alter nicht immer den ganzen Hühnerdreck unter seinen Schuhen mit hier rein bringen würde, hätte ich mal etwas mehr Zeit für mich. Hebt verschmutzte lange Unterhose vom Boden auf und zeigt sie zum Publikum: Igitt. Mein Gott, was habe ich da nur geheiratet?*

**Alois** *von hinten, kommt gerade aus dem Stall und ist ganz verdreckt; hat überall Mist und hat einen Strumpf dabei, der mit Eiern gefüllt ist: Ah, Käthe. Da ist ja meine lange Unterhose, die habe ich schon überall gesucht.*

**Käthe:** Die brauchst du nicht mehr anzuziehen. Da meint man grad Michael Schuhmacher persönlich hätte auf der Unterhose Bremstraining gehabt. *Sieht seine verschmutzten Schuhe:* Gleich bin ich auch von 0 auf 220 Sachen. Zieh mal sofort deine dreckigen Schuhe aus, du siehst doch, dass ich hier gerade noch den Dreck von gestern am wegmachen bin.

**Alois** *hebt seine Füße hoch und die Schuhe sind drunter ganz verdreckt: Wieso? Da ist doch nichts.*

**Käthe** *zieht ihn am Kragen auf den Stuhl und zieht ihm einen Schuh aus:* Sofort raus aus den dreckigen Stiefeln. Das darf doch wohl nicht wahr sein.

**Alois:** Halt! Nicht so fest! Denk an meine Hühneraugen!

**Käthe:** Jetzt stell ´ dich doch nicht so an. *Zieht ihm noch den anderen Schuh aus; sieht die großen Löcher in den Strümpfen:* Oh mein Gott. Alois. Was ist denn mit deinen Strümpfen passiert?

**Alois:** Ist in der Socke mal ein Loch, lüftet das die Füße doch. *Lacht*

**Käthe** *stübst ihn an:* Lass die blöden Sprüche. Ich werde noch verrückt mit dir.

**Alois:** Ich muss eben die alten Socken tragen, schließlich fehlt immer von den neuen irgendwie das passende Gegenstück.

**Käthe:** Würdest du nicht immer mit deinen Socken die Eier bei den Hühnern einsammeln, dann wären sie auch noch komplett.

**Alois** *sucht auf allen Vieren dem Boden nach neuen Socken.*

**Käthe:** Und jetzt sei so gut und geh mal in den Stall noch etwas Milch holen. *Geht in zum Schrank und holt eine Milchkanne; dreht sich rum und trifft Alois am Kopf, der auf allen Vieren auf dem Boden gesucht hat; erschreckt:* Alois! Um Himmels Willen! Was machst du denn jetzt auf dem Boden?

**Alois** *hält sich den Kopf:* Ich wollte nur noch meine Yoga-Übungen beginnen. *Verrenkt sich ungeschickt auf dem Boden.*

**Käthe:** Yoga-Übungen? Dass ich nicht lache. Ich weiß was Yoga ist. Schließlich hat mir *(Name einer Frau aus dem Ort)* erzählt: Yoga macht man nackisch im Keller. Und wir sind weder im Keller, noch ist einer von uns beiden nackt. Mir reicht es. Ich glaub auch die Gase im Kuhstall ziehen dir ganz schön ins Oberstübchen. *Zieht ihn am Kittel hoch und drückt ihm die Kanne in die Hand:* Und jetzt mach, dass du in den Stall kommst! Sonst zeig ich dir mal die Übung: „Wütende Bäuerin in aller Hergottsfrühe“.

**Alois** *kleinlaut:* Schon gut, mein kleines Milchkühlein. Ich bin schon weg. *Läuft barfuß hinten ab.*

## 2. Auftritt

### Käthe, Rosa, Alois

**Käthe:** Von wegen Milchkühelein. In früheren Jahren war ich mal schlank wie eine Gazelle. Also, in ganz frühen Jahren. Da hatte ich ein Dekolleté. Mein lieber Mann. Wenn da einer reingefallen ist, den hat man so schnell nicht mehr gefunden. Und jetzt? Naja. Wie fangen die Märchen an? Es war einmal. Doch irgendwann kommt wieder mal mein großer Tag.

**Rosa** *kommt von links, klopft an:* Guten Morgen Käthe.

**Käthe** *sieht die schmutzigen Stiefel, ruft laut:* Stop! Ich hab frisch geputzt.

**Rosa:** Ist ja schon gut. Und dabei habe ich extra schon die Stiefel angezogen, die nicht so dreckig sind. *Hat auch noch schmutzige Socken an.*

**Käthe** *sieht die Socken:* Heiliger Bimbam. Schmutzpatron der Glockengießer. Bei den dreckigen Socken hättest du wohl doch besser deine Stiefel angelassen.

**Rosa:** Käthe, komm setz dich. Ich muss dir was sagen.

**Käthe:** Was ist denn los? Sag nur, du hast einen Mann gefunden?

**Rosa:** Quatsch. Ich hab mit meinen zwanzig Sauen genug Arbeit. Meinst du etwa, da kann ich noch so einen faulen Eber gebrauchen? Nein. Nein. Über Angebote brauche ich mir aber keine Sorgen zu machen. Früher schon nicht und heute auch nicht. Aus den ganzen Verlobungsringen, die ich bekam, habe ich mir für meinen Traktor ein paar schöne Schneeketten machen lassen. Und jetzt schau mal hier. *Zieht unterm Rock eine Zeitung raus.*

**Käthe:** Ich glaub, du brauchst doch einen Mann.

**Rosa:** Warum?

**Käthe:** Na, wenn du dir schon die Rundschau unter den Rock stopfst, damit wenigstens einer mal da unten rund schaut.

**Rosa** *blättert Zeitung auf:* Jetzt sei mal ruhig. Schau mal hier. *Beide lesen die Zeitung und Rosa liest laut vor:* Wahl zur Miss Kuhstall 2013. Sind sie auf einem Bauernhof tätig oder sind mit Leib und Seele Bäuerin? Sie sehen auch in Gummistiefeln und mit einer Mistgabel in der Hand gut aus? Dann bewerben sie sich doch zur Wahl.

**Beide** *lesen gleichzeitig:* Zur Miss Kuhstall 2013. Das Preisgeld beträgt 20.000 €. Das hört sich doch prima an. Oder?

**Käthe:** Ganz bestimmt. Und warum liest du mir das jetzt vor?

**Rosa:** Ich habe mir gedacht, das wäre doch genau das Richtige für dich.

**Käthe:** Für mich?

**Rosa** *schaut sich um:* Siehst du sonst noch jemanden hier im Zimmer?

**Käthe:** Auf gar keinem Fall. Guck mal, wie ich aussehe. Wie ein Bauer.

**Rosa:** Genau. Und genau das wollen die da. Denk doch mal an früher, wie scharf du da ausgesehen hast. Schließlich hast du mal 1963 die Wahl zur „Miss Schubkarre“ gewonnen. Die Männer sind dir da scharenweise hinterhergerannt. Was hättest du für Männer haben können.

**Käthe** *verträumt:* Stimmt. Das waren noch Zeiten. Und was habe ich dann geheiratet...

*Alois kommt von hinten, wieder ganz verdreht und nur in langer Unterhose; Stroh im Haar; Milchkanne in der Hand und hält sich den Kopf.*

**Rosa und Käthe** *schauen gleichzeitig nach hinten zu Alois; schauen sich wieder an und sagen gleichzeitig:* Einen Bauern.

**Alois:** Morgen Rosa.

**Rosa:** Hallo Alois.

**Käthe:** Warum hältst du dir denn den Kopf? Du wirst doch nicht auf den Kopf gefallen sein?

**Alois:** Nein. Ich hab doch Susi, unserer besten Milchkuh, einen Backstein an den Schwanz gebunden, damit ich beim Melken den Schwanz nicht an den Kopf bekomme.

**Rosa:** Aha. Da war der Backstein wohl nicht schwer genug?



**Alois:** Wie man sieht. Hier ist die Milch. Ich geh dann mal wieder in den Stall. *Hinten ab.*

**Rosa:** Käthe. So kann das nicht weitergehen. Du musst hier raus. Oder zumindest mal für ein paar Stunden.

**Käthe:** Meinst du wirklich?

**Rosa:** Wir machen das. Ich rufe da jetzt mal gleich an. Nicht, dass es noch andere vor uns schaffen. Tschüss Käthe. Ich melde mich dann noch, Miss Kuhstall. *Links ab.*

**Käthe ruft Rosa hinterher:** Miss Kuhstall? Jetzt warte doch mal. *Überlegt und schaut an sich herab:* Warum auch nicht. *Geht ein bisschen ungelentk wie ein Model auf und ab:* Das Zeug hätte ich wirklich dafür. Zuerst muss die zukünftige Miss aber mal die Hühner füttern gehen. Denen muss ich unbedingt mal davon erzählen. Die Hühner sind aber auch die Einzigen, die mich verstehen. *Dreht sich nochmal:* Gegen mich ist Klums ihre Heidi ein Scheißdreck. Ha! *Geht wie ein Model rechts ab.*

### 3. Auftritt

Franz, Alois, Gerhard

**Franz von links:** Hallo? Niemand da? Alois? Käthe? Wo sind die denn schon wieder? Bestimmt noch im Stall. *Ruft nach hinten raus:* Alois! *Schließt Tür wieder:* Naja. Dann werde ich mir doch schon mal ein Schlückchen genehmigen. *Sucht im Zimmer nach einer Flasche Schnaps; findet sie z.B. in einer Blumenvase:* Ha! Der meint wohl ich wäre blöd und finde seine Verstecke nicht. Wenn ich die finde, dann findet seine Alte die schon dreimal. *Holt ein Gläschen aus dem Schrank und trinkt einen; verzieht das Gesicht:* Pfui! Ist der so stark! Kein Wunder, dass man den verstecken muss. Mal schauen, ob der Zweite noch genauso stark ist. *Trinkt noch einen und versteckt Flasche und Gläschen wieder:* So. Jetzt alles wieder schnell auf seinen Platz. Wo bleibt der denn jetzt? *Ruft wieder nach hinten:* Alois, komm mal flott. Ich muss dir was Wichtiges sagen.

**Alois kommt von hinten rein gerannt:** Hast du gerufen? Ich habe dich erst beim dritten oder vierten Mal Rufen gehört. Was ist denn?

**Franz:** Setz dich mal. Am besten bringst du gleich mal den Schnaps mit. Es kann sein, dass du einen brauchst.

**Alois:** Dann schau aber mal weg. Nicht, dass du mein Versteck noch siehst.

**Franz:** Muss der feine Herr Bauer jetzt seinen Schnaps schon vor seiner Frau verstecken?

**Alois:** Nicht vor meiner Frau, sondern vor dir. Jetzt guck weg! *Holt Schnaps aus der Blumenvase und Gläschen aus dem Schrank.* Sonst muss ich immer beten, dass noch was in der Flasche ist.

**Franz:** Betest du vor dem Essen noch?

**Alois:** Nein. Meine Käthe kocht inzwischen recht gut.

**Franz** *sieht die Flasche und ganz scheinheilig:* Ach, da fehlt ja schon ein Schluck.

**Alois:** Das gibt's doch nicht.

**Franz** *scheinheilig:* Da hat Käthe wohl das Versteck entdeckt. So kann's gehen.

**Alois** *schenkt beiden ein:* Meine Frau bekommt keinen Tropfen Alkohol. Wenn die mal einen zu viel getrunken hat, dann wird die immer so anhänglich. Und will mich wohlmöglich noch küssen.

**Franz:** Komm schenk schnell ein. Das kann ich nicht beantworten. Nicht, dass du noch Herpesbläschen oder so etwas bekommst.

**Alois:** Du hast recht. Sicher ist sicher. *Steht auf und sagt Trinkspruch:* Gibt meine Frau mir einen Klaps, brauch ich zuerst mal einen Schnaps! *Trinkt und schenkt wieder ein:* Dann erzähl mal, was es denn so Wichtiges gibt.

**Franz:** Pass auf. Ich war eben bei Emma im Laden. Und da haben sich Trude, dieses vorwitzige Bauerntempel und (*Name von Frau aus Spielort einsetzen*) unterhalten. Nicht, dass ich vorwitzig bin, aber ganz zufällig habe ich heimlich mitbekommen, dass unser Herr Bürgermeister mit dir reden will und schon auf dem Weg hierher ist.

**Alois:** Warum denn das?

**Franz:** Schenk lieber noch einen ein. Und zwar will Gerhard hier auf eurem Hof ein Erlebnisbad bauen lassen. Da dein

Hof ja scheinbar nicht mehr viel abwirft.

**Alois:** Ich brauch noch einen Schluck. Soll das jetzt schon wieder einer von deinen blöden Späßen sein? Bist du dir da ganz sicher?

**Franz:** Ich denke schon. Aber wenn ich noch einen Schnaps bekomme, dann kann ich mich vielleicht noch besser erinnern.

**Alois** *schenkt wieder ein:* Das gibt's doch nicht. Von wegen unser Hof wirft nichts ab. Wir verkaufen jetzt extra Bio-Eier. Da kostet ein Ei 1 Euro und 12 Cent.

**Franz:** Sag nur, ihr habt dazu die Genehmigung bekommen, dass ihr Bio-Eier verkaufen dürft? Das versuche ich schon seit Jahren.

**Alois:** Quatsch. Wir verkaufen einfach nur die braunen Eier und schon meinen die Leute, es wären Bio-Eier. So einfach.

**Franz:** Du bist doch ein Schlitzohr. Dass ich da nicht drauf gekommen bin. Und von dem Geld habt ihr euch den schönen Holzofen gekauft, den deine Frau unbedingt wollte, damit sie schön warm hat.

**Alois:** Genau. Und das Beste ist, dass sie jetzt zweimal warm hat. Einmal wenn sie das Holz hackt und ein zweites Mal wenn der Ofen an ist. *Beide lachen und trinken noch einen.*

**Franz:** Was machst du denn jetzt wegen dem Hof? Gerhard müsste gleich da sein.

**Alois:** Franz, ich habe keine Ahnung und ehrlich gesagt, kann ich mir das alles gar nicht vorstellen. Das soll mir Gerhard mal selbst sagen. Und dann müssen wir mal schauen.

**Gerhard** *von links, klopft an:* Guten Morgen Alois. Morgen Franz.

**Alois:** Morgen Gerhard. Komm setz dich. Was gibt's denn? Dass hier so hoher Besuch zu uns auf den Puddelhof kommt?

**Gerhard:** Franz. Ich würde gerne mit Alois unter vier Augen reden.

**Franz:** Du meinst wohl sechs Augen?

**Gerhard:** Ich meine ohne dich.

**Franz:** Schon klar. Ohne mich. Aber der Alois hat noch zwei dicke Hühneraugen. Dann wärt ihr sechs. Ich lasse euch dann mal allein. Alois, du kannst dich ja melden. *Links ab.*

## 4. Auftritt

### Alois, Gerhard

**Gerhard:** Ich will gleich auf den Punkt kommen. Alois, es ist folgendes. Ich habe von einem großen Unternehmen ein Angebot erhalten, hier auf diesem Gelände ein Erlebnisbad zu bauen. Das würde der Gemeinde jede Menge Geld einbringen. Um noch genauer auf den Punkt zu kommen. Ich bitte dich, darüber nachzudenken, deinen Hof zu schließen und der Gemeinde das Grundstück zu verkaufen.

**Alois:** Sag mal Gerhard! Bist du heute Morgen im Rathaus im Halbschlaf von deinem Bürostuhl gefallen? Den Hof hier gibt es schon seit vielen Generatoren. Den hat mein Uropa schon betrieben. Sicherlich wirft er nicht mehr viel ab, aber zum Leben reicht es.

**Gerhard:** Mir gefällt das alles auch nicht. Der Gemeinde fehlt eben das Geld in allen Ecken und Kanten.

**Alois:** Wenn du auch immer mit deinen versoffenen Gemeinderatskumpanen die ganze Gemeindekasse versaufen musst. Kein Wunder, dass die Kassen immer leer sind. Und warum dann gerade mein Hof? Hier gibt es doch noch andere.

**Gerhard:** Da hast du recht. Nur ist es so, dass die anderen Höfe mehr Gewinn machen. Liegt der Gewinn bei 20.000 €, dann läuft der Hof und die Gemeinde kann das Grundstück nicht für sich beanspruchen.

**Alois:** 20.000 €? Soviel Geld haben wir noch nie verdient.

**Gerhard:** Das ist es eben. Deshalb fiel die Wahl auf den Puddelhof. Es tut mir wirklich leid, Alois. Der Begutachter des Bauamtes ist auch schon auf dem Weg hierher. Alois, ich muss den Herrn in Empfang nehmen. Solltest du noch Fragen haben, dann melde dich einfach. Ich muss leider los. Ich wollte dir nur persönlich die Nachricht überbringen, nicht dass du nachher so überrascht wirst. Tschüss, Alois.

*Links ab.*

**Alois** *verzweifelt:* 20.000 €. 20.000 €. *Schüttet sich Schnaps ein und trinkt:* 20.000 €. Ich glaube es nicht. Wenn das meine Käthe erfährt. *Will sich eingießen und stoppt:* Was soll 's. *Trinkt*

*aus der Flasche:* Ich glaube, der spinnt. So schnell lässt sich Bauer Puddel nicht von seinem Hof treiben. Da fällt mir doch was ein, woher ich 20.000 € bekomme. *Geht zum Telefon und wählt:* Ja. Alois hier. Franz, pass auf. Gerhard ist gerade weg und ich brauch dringend 20.000 €. Egal woher - Dass du nichts hast, weiß ich. - Du hast doch sonst auch immer so gute Ideen. Genau. - Wir treffen uns gleich bei bei hier mir. - Zur Lagebesprechung. Genau. Bis gleich. *Legt auf:* Mein lieber Bürgermeister Gerhard Heiß! Merk dir eins: Leg dich nicht mit Bauer Puddel an! *Rechts ab.*

## 5. Auftritt Trude, Käthe

**Trude** *von links; wie immer hektisch und redet schnell:* Ach Gott. Wie sieht es denn hier schon wieder aus. Käthe bekommt aber auch einfach gar keine Ordnung in diesen Saustall. Wo ist sie eigentlich? *Ruft nach links:* Käthe! Ich bin es, Trude! Komm mal schnell, ich muss dir unbedingt was erzählen. Das gibt´s doch nicht. Ich hab doch keine Zeit. Ich muss noch zum Kaffee zu Fummels Frieda. Aber hoffentlich ist Beißzangens Brunhilde nicht da. Ich kann dieses Weib auf den Tod nicht ausstehen. Die isst immer fast alle Schnittchen beim Kaffeemittag weg und dann lässt sie sich noch fünf für ihren Hund einpacken. Für ihren Hund! Dabei hat sie gar keinen! Pah! *Ruft nach rechts:* Käthe! Jetzt komm doch mal. Ich hab doch nicht ewig Zeit.

**Käthe** *kommt von rechts in elegantem Bademantel:* Mensch Trude, was ist denn los?

**Trude:** Käthe? Was hast du denn da für ein teures Teil an? Ich will ja nicht vorwitzig sein ... aber habt ihr etwa geerbt?

**Käthe:** Trude, von wem sollen wir...

**Trude** *fällt ihr ins Wort:* Schon gut, schon gut. Man spricht da ja nicht so drüber. Mir kannst du es ruhig sagen, ich sag es niemanden. Ich schweige wie ein Grab.

**Käthe:** Den Bademantel habe ich zu meinen letzten runden Geburtstag bekommen. Den habe ich von niemandem geerbt. Was ist denn jetzt so dringend?

**Trude:** Folgendes. Ich war eben im Laden bei Emma. Da hab ich (*Name von Frau aus dem Spielort von eben einsetzen*) getroffen. Und ich kann dir sagen, die hatte einen Mantel an. Hör mir auf. So ein altes Teil. Ich würde mich schämen. Das war bestimmt ein Bisammantel.

**Käthe:** Bisammantel? Was soll das denn sein?

**Trude:** Der Mantel ist nur geliehen und der muss bisam Montag wieder zurück sein. Aber das geht mich ja nichts an. Und die Schuhe erst. Du mein lieber Gott. Dann trippelt die noch die ganze Zeit so hin und her. Da habe ich die gefragt, ob sie denn aufs Klo müsste oder ob die Schuhe zu klein sind. Weißt du Käthe, die hat da schon lange so Problemchen untenrum.

**Käthe** *unterbricht sie ungeduldig:* Trude, bitte.

**Trude:** Oh Entschuldigung. Wie gesagt, es geht mich ja nichts an. Aber jedenfalls trippelt die so rum und sie meinte dann, ihre Füße wären eingeschlafen. Da hab ich gemeint, dem Geruch nach müssten die eigentlich schon tot sein. Naja. Fast so wie ihr Mann. Zippels Petra meinte ja, der bräuchte schon Viagra. Er würde sie aber nicht selbst nehmen, sondern lieber seiner Frau geben.

**Käthe:** Seiner Frau?

**Trude:** Ja. Damit sie länger in der Küche stehen kann. Aber von mir weißt du das nicht. Aber mich geht das ja auch nichts an. *Schaut auf die Uhr:* Ach, Gott. Schon so spät. Ich muss los zum Kaffeekränzchen.

**Käthe:** Und warum bist du jetzt hierher gekommen?

**Trude** *überlegt:* Hierher? Ach so. *Lacht:* Hätte ich doch fast vergessen. Du bringst mich mit deinem Geplapper aber auch ganz aus dem Rezept. Folgendes. Ich war eben im Laden bei Emma. Und da hab ich...

**Käthe** *unterbricht:* (*Name von Frau aus dem Dorf*) getroffen.

**Trude** *überrascht:* Genau. Warst du etwa auch da?

**Käthe:** Emma, bitte. Komm zum Punkt. Ich habe noch hier zu arbeiten.

**Trude:** Also gut. Jedenfalls meinte (*Name von Frau aus dem Dorf*) sie hätte gehört, dass ihr euren Hof verkaufen müsst, da-

mit die Gemeinde hier ein Erlebnisbad bauen kann. Und ihr müsstet 20.000 € Gewinn mit eurem Hof machen, damit ihr den Hof halten könnt.

**Käthe:** Erlebnisbad? 20.000 €? Hier? *Lacht laut.*

**Trude:** Da brauchst du jetzt gar nicht zu lachen. Als ich eben hierhin gekommen bin, ist mir der werthe Herr Bürgermeister begegnet, der aus eurer Richtung kam. Und angeblich, wäre ein Herr vom Bauamt auch schon unterwegs. Ich will dich nur warnen. Von mir weißt du das natürlich nicht. Ich erzähle da auch nichts weiter.

**Käthe:** Ich weiß deine Verschwiegenheit zu schätzen, Trude.

**Trude** *schaut auf die Uhr:* Oh, du mein lieber Gott. Ich muss. Ich muss.

**Käthe:** Dann mach es mal gut. Sag den Damen einen schönen Gruß von mir.

**Trude:** Ja, das mach ich! Auf Wiedersehen Käthe! *Im Abgehen nach links, aufgeregt zum Publikum:* Das muss ich unbedingt Frieda und Brunhilde erzählen. Hat die Schachtel hier doch tatsächlich geerbt. Aber mir ist das alles egal. *Links ab.*

**Käthe:** Die ist mir aber ein altes Tratschweib. Nur meistens ist an den Sachen was dran, die sie erzählt. Ich muss mal schnell die Frau vom Bürgermeister anrufen und anschließend die Rosa, vielleicht weiß die genaueres. *Links ab.*

## 6. Auftritt

### Alois, Franz

**Alois** *von rechts:* Mein Gott. 20.000 €. Das ist eine Menge Geld. Mein ganzes Leben habe ich hier auf dem Hof verbracht. Ich bin neben dem Puddelloch auf die Welt gekommen. Und deshalb bin ich auch nie krank. So ist das Tradition auf dem Puddelhof. Und jetzt soll alles aus sein? Hoffentlich hat Franz eine Idee.

**Franz** *von links; kommt rein gestürmt mit ganz klein geknülltem Zettel in der Hand:* Ach, da bist du ja, Alois.

**Alois:** Psst. Nicht so laut. Nicht, dass Käthe uns noch hier hört. Und? Ist dir was eingefallen?

**Franz:** Ich bin doch bekannt für meine guten Ideen.

**Alois:** Und gefürchtet noch dazu. Dann sag schon.

**Franz** *zeigt kleinen Zettel und beginnt ihn aufzufalten.*

**Alois:** Hast du etwa schon wieder ein Knöllchen bekommen?

**Franz:** Quatsch. Ich bekomme auch so schnell kein Knöllchen mehr?

**Alois:** Wieso das denn?

**Franz:** Ich lasse einfach immer den Scheibenwischer an.  
*Lacht herzlich.*

**Alois:** Jetzt komm' schon, was ist mit dem Zettel?

**Franz:** Du weißt doch, in *(Nachbarort mit Bordell einsetzen)* hat doch so ein Etablissement *(spricht wie geschrieben)* aufgemacht.

**Alois:** Ein Etablisse... was?

**Franz:** Ein Etablissement.

**Alois:** Was soll das sein? Hat das etwas mit der Kirche zu tun? Du weißt doch, dass ich aus der Kirche ausgetreten bin.

**Franz:** Ach was. Ein Etablissement *(spricht wieder wie geschrieben)*, ist sozusagen ein bisschen besserer Puff.

**Alois** *ist erstaunt:* Franz, woher weißt du denn solche Sachen?

**Franz:** Ich habe das irgendwann mal bei Günther Jauch gehört.

**Alois:** Und was ist jetzt deine Idee?

**Franz:** Wenn ich im Fernseher immer diese Aufhälter... äh, ich meine Zuhälter sehe, die schauen doch immer aus, als hätten sie ordentlich Schotter. Mit ihren Goldkettchen und ihren Flitzern. Und wahrscheinlich ist das auch so.

**Alois:** Und weiter?

**Franz:** Schau uns beide doch mal an. Wir wären doch super Zuhälter zu sein.

**Alois** *erschreckt:* Was? Wir zwei? Ich habe hier schon bei meiner Käthe genug zum Zuhalten.

**Franz:** Pass auf. Du hast doch den alten Stall im hinteren Teil eures Hofes. Da könnte man doch wunderbar so ein Ding aufmachen und ordentlich Geld verdienen.

**Alois:** Was? Na du hast ja tolle Ideen.

**Franz:** Ich weiß. Dafür bin ich ja auch dein Freund.

**Alois** *fängt langsam Feuer an der Idee:* Und woher sollen wie die



Frauen bekommen?

**Franz:** Die leihen wir uns.

**Alois:** Leihen? Wo? Etwa im Baumarkt?

**Franz:** Quatsch. Wir beide machen eine Tour ins „Rote Häschen“ und suchen uns die besten Häschen aus. Frei nach dem Motto: Zwei Rammler auf großer Fahrt. *Lacht.*

**Alois:** Das klappt nie.

**Franz:** Das klappt. Vertrau mir. Und hier auf dem Zettel...

*Fängt an den Zettel auf zu knüllen:* ...habe ich schon eine Annonce geschrieben und bereits bei der Zeitung aufgegeben. Hier lies. *Hält Alois den Zettel hin.*

**Alois liest vor:** ...Neueröffnung... wo sich Hahn und Henne „Gute Nacht“ sagen... und wo Sie nicht nur der Hafer sticht... kommen Sie doch in die „Feuchte Scheune“! *Stoppt:* Feuchte Scheune? *Ist entsetzt:* So können wir unseren Schuppen nicht nennen. Wie kommst du auch auf so einen Namen?

**Franz:** Na, in deiner Scheune steht immer mindestens so hoch das Wasser. Was du immer denkst? Was hältst du denn jetzt von meiner Idee?

**Alois:** Was soll ich davon halten? Die Annonce ist ja scheinbar schon geschaltet. Da gibt's wohl kein zurück.

**Franz:** Ich würde sagen, wir schauen uns gleich heute Abend mal den Schuppen in (*Nachbarort*) an, damit wir wissen wie das läuft und suchen uns mal nette Damen als Leihgabe aus. Das machen die bestimmt.

**Alois:** Ich weiß nicht so recht, ob das alles gut geht und vor allem darf Rosa davon nichts mitbekommen, sonst liegt das rote Häschen in Nullkommanix in der Bratpfanne.

**Franz:** Auf geht's. Zieh dir was Ordentliches an. Und vergiss die frische Unterhose nicht. Wir bekommen das Geld zusammen. Nur keine Panik.

**Alois:** Na dann, einer für alle und alle Häschen für uns! Auf geht's!

*Beide hinten ab*

## Vorhang